

Pressemappe  
zum einjährigen Bestehen des  
Drogenkonsumraums am 04.07.2006

# **Tox-In**

**SERVICE DE JOUR (ABRIGADO)**

**SERVICE DE NUIT (D`NUETSEIL)**

**DROGENKONSUMRAUM**

## Was ist Tox-In?

Das Tox-In bietet für Menschen mit Drogenproblemen:

- Offenen Zugang zur Einrichtung, unabhängig davon in welchem Zustand sich der Klient gerade befindet
- Rasche unbürokratische Unterstützung
- Es müssen keine bestimmten Ziele erreicht werden, z. Bsp. Abstinenz
- Beratung und Betreuung in allen Lebenslagen
- Individuelles suchtbegleitendes Angebot, ausgerichtet nach den Bedürfnissen des Klienten
- Medizinische Grundversorgung (Verbände, diverse Salben für die Behandlung von drogenspezifischen Verletzungen der Venen und der Haut)
- Hygienische Grundversorgung durch Bereitstellung von Duschen und einer Kleiderkammer
- Leichte Erreichbarkeit durch Nähe zur Szene
- Drogenkonsumraum
- Spritzentausch
- AIDS- und Hepatitisprävention (safer-use, safer-sex)
- Grundversorgung an Essen und Trinken
- Schutz- und Schonraum vor der Szene, weg von der Strasse
- Eine Öffnungszeit von 17 Stunden (16:00 – 9:00 Uhr)

Das Tox-In unterteilt sich in eine Tagesstruktur (Öffnungszeiten: 16:00 – 21:00 Uhr) und eine Nachtstruktur (Öffnungszeiten: 21:00 – 9:00 Uhr). Jeweils zu den Öffnungszeiten der beiden Strukturen ist parallel der Drogenkonsumraum bis 01.00 Uhr für die Klientel geöffnet.

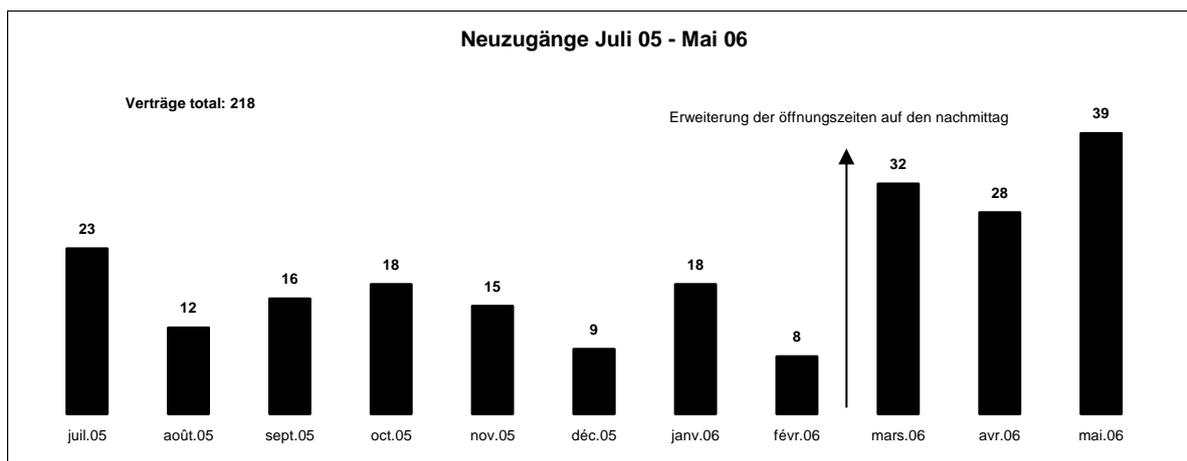
## Der Drogenkonsumraum

Der Drogenkonsumraum wurde erstmalig am 04. Juli 2005 geöffnet. Die Zielgruppe sind nicht substituierte, volljährige drogenabhängige Menschen, mit Konsumerfahrung (Substitution: Entzugsmildernde, medikamentöse Behandlung mit z. Bsp. Mephenon, Methadon).

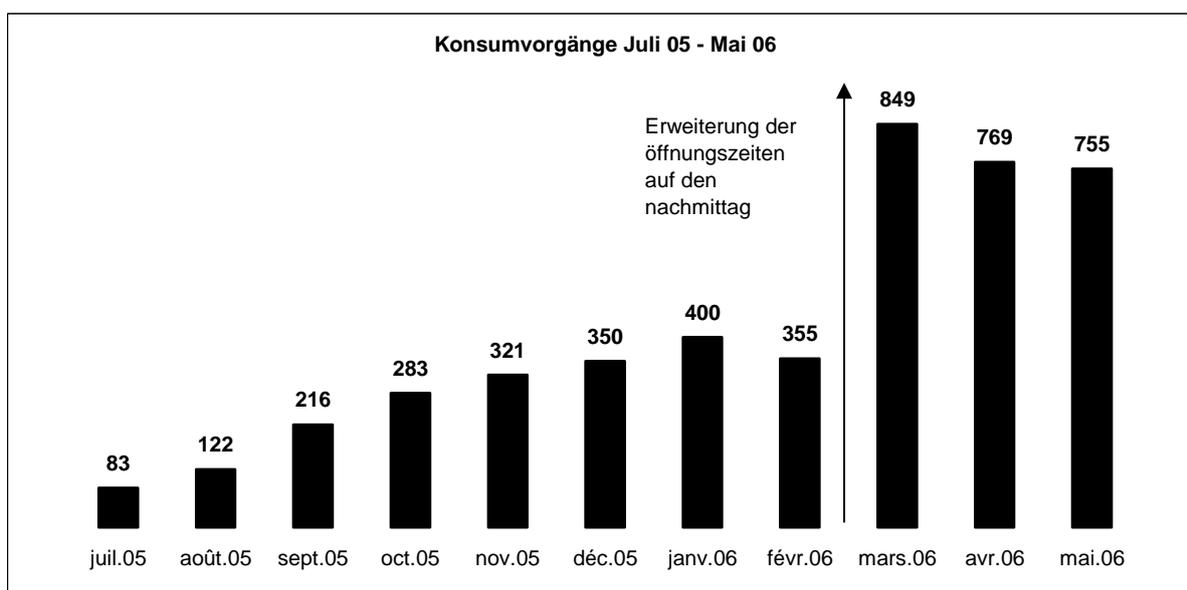
Von Montag bis Freitag konnte seither die Klientel der Nachtstruktur zwischen 21:00 – 01:00 Uhr die mitgebrachten Drogen unter Aufsicht von medizinisch geschultem Personal und unter hygienischen Bedingungen injizieren.

Im März 2006 wurden die oben genannten Öffnungszeiten um fünf Stunden erweitert, nunmehr von 16:00 bis 1:00 Uhr. Nachmittags dürfen nun alle volljährigen, drogenabhängigen Menschen den Konsumraum nutzen.

Seit der Eröffnung der Drogenkonsumraum wurden bis heute 227 Verträge mit drogenabhängigen Menschen geschlossen (s. Abb., Grafik stellt nur die Monate bis Mai 2006 dar).



Insgesamt haben bis heute 5028 Konsumvorgänge stattgefunden. Durch die Eröffnung der Fixerstube am Nachmittag, ist die Nachfrage stark angestiegen (s. Abb., Grafik stellt nur die Monate bis Mai 2006 dar).



Am häufigsten wird Heroin konsumiert (81 %), gefolgt von Kokain mit 11% und Cocktail mit 7%.

Die Altersgruppe der 25 bis 34-jährigen ist am stärksten vertreten (56%), gefolgt von 35-44 Jahre mit 26% und 18-24-jährige mit 16%, die über 45-jährigen sind lediglich mit 2% vertreten. Der Anteil der Frauen unter den Nutzern der Drogenkonsumraum liegt bei 27%.

Seit der Eröffnung ereigneten sich 11 Überdosierungen, die durch schnelles Eingreifen direkt versorgt werden konnten, indem erste Hilfe durch Beatmung und gegebenenfalls Reanimation geleistet wurde. Bisher gab es keinen Todesfall.

Im Rahmen der Fixerstube wird Information, Beratung und Orientierung in einem kleinen Rahmen angeboten. Die häufigste Beratung, die fast täglich stattfindet, ist „Safer-use“, das heißt der sichere und gesundheitsfördernde Umgang mit Spritzen.

Andere Beratungen wie beispielsweise Substitution, Entzug oder Therapie werden an die Tagesstruktur weitergeleitet.

## **Die Tagesstruktur**

Die Tagesstruktur bietet Drogenberatung (Substitution, Entzug und Therapie), soziale, psychologische, gesundheitliche und juristische Beratung. Die Klienten können zu Behörden begleitet werden und erhalten Unterstützung in Alltagsfragen. Zusätzlich werden Klienten zum Entzug oder Therapie begleitet sowie Besuche in Kliniken und Gefängnis angeboten. Es besteht eine spezielle Beratung für Frauen.

Im Jahr 2005 hat die Tagesstruktur innerhalb seiner Öffnungszeiten insgesamt 13.712 Klienten betreut. Für 2006 zeichnet sich bereits in der ersten Jahreshälfte ein Anstieg der Besucher der Tagesstruktur von 40% ab. Dies ist vor allem eine Folge der Öffnung des Drogenkonsumraumes am Nachmittag.

## **Die Nachtstruktur**

Die Nachtstruktur bietet mit ihren 42 Betten Menschen mit Drogenproblemen einen Platz zum Übernachten. Auch hier finden, soweit möglich, Beratung, Orientierung und Motivation statt.

Bisher konnten 1002 Verträge mit obdachlosen, bzw. vorübergehend obdachlosen drogenabhängigen Menschen abgeschlossen werden. Im letzten Jahr wurden 13.035 Übernachtungen gezählt, d.h. genau so viele Menschen mussten nicht auf der Straße schlafen. In diesem Jahr konnten wir weitaus mehr Frauen erreichen als noch im letzten Jahr (Anteil der Frauen 2005: 15%; Anteil der Frauen 2006: 20%)

Ein weiteres Angebot des Tox-In ist der Spritzentausch, der während der Öffnungszeiten von 17 Stunden gewährleistet ist. In diesem Jahr zeichnet sich bis zum Juni 2006 bereits ein Anstieg von 100% im Spritzentausch an. Diesen Anstieg führen wir auf die großzügigen Öffnungszeiten des Tox-In und auf den offenen Zugang unserer Einrichtung zurück.

## **Ausblick**

Anhand der vorgestellten Zahlen zeigt sich, dass das Angebot des Tox-In von den Drogenkonsumenten/innen angenommen wird und sich somit das Konzept der niedrigschwelligen Angebote bestätigt.

Die Probleme, die sich aus dem Anstieg der Nachfrage unseres Angebotes ergeben, erfordern ein der Besucheranzahl angepasstes Raumkonzept sowie die Erhöhung des Personalschlüssels, um die Betreuung und die Kontrolle weiterhin optimal zu gewährleisten und die Arbeitsbelastung des Personals auf einem vertretbaren Maß zu halten. Das Provisorium Container zeigt nach der intensiven Nutzung einige Verschleißerscheinungen auf, die immer kostenaufwendiger werden. Zudem sind die Räumlichkeiten nicht optimal aufgeteilt, z. Bsp. die sanitären Anlagen werden nicht der massiven Nutzung gerecht .

Wir sind bemüht, den uns gestellten Aufgaben gerecht zu werden. Dafür benötigen wir weiterhin und gerade zur Zeit die Unterstützung der Politik, der sozialen Gremien und der Gesellschaft.